

6. Juli 2020

Patricio Frei
Talweg 165
8610 Uster



Fraktionserklärung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates
Frau Karin Niedermann
8610 Uster



Uster West: 40 Jahre Planung für den Abfalleimer

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Geschätzte Anwesende

40 Jahre Planung für den Abfalleimer – das ist es, was von der Strasse Uster West übrigbleibt. Das Projekt wirkte nicht nur wie aus einer anderen Zeit, Uster West war tatsächlich aus dem letzten Jahrhundert. Die Strasse hätte kaum Verkehrsprobleme gelöst sondern sie bloss verlagert. Und dies für Millionen von Steuergeldern! Vor allem hätte sie den Schutz eines bedeutenden Feuchtgebietes verletzt. Deshalb waren wir Grünen gegen diese Scheinlösung.

Letzte Woche hat der Regierungsrat nun bekannt gegeben, dass Uster West nie gebaut wird. Damit bestätigte er, was die Ustermer Grünen schon lange prophezeit hatten. Den Todesstoss erhielt das Projekt Uster West bereits im November 2018, als das Baurekursgericht die Pufferzonen des Regierungsrats als ungenügend taxiert hatte. Über eineinhalb Jahre hat es gedauert, bis jetzt auch Regierungs- und Stadtrat zur Einsicht gelangt sind, dass sie das Projekt Uster West nicht realisieren können. Das sind zwar nochmals eineinhalb verlorene Jahre, aber angesichts von 40 Jahren Planung für den Abfalleimer wohl höchstens eine Randnotiz wert.

In diesen eineinhalb Jahren hatten wir Grünen immer wieder verlangt, dass der Stadtrat seine Verkehrspolitik auf eine Lösung ohne Uster West ausrichtet. Doch der Stadtrat hat sich noch am 11. Mai sein Stadtentwicklungskonzept 2035 vom Gemeinderat verabschieden lassen, in welchem er Uster West als eines der «Schlüsselprojekte» für Uster definierte – das war offensichtlich falsch! Damals hatten wir Grüne moniert, dass der Stadtrat das Problem bei seinem eigentlichen Namen zu nennen: Das Schlüsselprojekt für Uster ist ein «Bahnübergang».

Das definitive Aus für Uster West ist ein Sieg für den Moorschutz und somit ein Sieg für den Umweltschutz. Dieser Sieg ist nicht zuletzt den Anwohnerinnen und Anwohnern zu verdanken, die beharrlich und gezielt gegen dieses Projekt vorgegangen sind.

Eng verknüpft mit der Strasse Uster West ist die Moosackerstrasse, welche den Verkehr von der Wilstrasse nach Riedikon führen soll. Diese Strasse würde bestes Landwirtschaftsland zerstören. Und auch sie würde Uster nicht vom Verkehr entlasten. Nun gilt es, die Moosackerstrasse möglichst rasch aus dem kantonalen Richtplan zu löschen. Denn: Ohne Uster West gibt es auch keine Moosackerstrasse!

40 Jahre Planung für den Abfalleimer scheinen für gewisse Exponenten der bürgerlichen Parteien offenbar noch nicht genug. Die zuständige Regierungsrätin Carmen Walker Späh von der FDP setzte jetzt nochmals einen oben drauf. Sie brachte als Ersatz für Uster West eine Unterführung Wermatswilerstrasse ins Spiel. Kann man machen – aber wie bitte schön, soll das gehen? Die Wermatswilerstrasse ist im unteren Abschnitt so eng, dass die Durchfahrt für Lastwagen gesperrt ist – und dies, obschon sie nur auf einer Seite ein Trottoir aufweist. Und auf der anderen Seite des

Bahnübergangs bleiben gerade noch rund 20 Meter bis zur Einmündung in die Freie- und anschliessend in die Aathalstrasse – mit welcher Steigung soll denn die Unterführung gebaut werden, um die Fahrzeuge wieder an die Oberfläche zu führen? Zudem führt die Wermatswilerstrasse an einem Kindergarten, an einem Schulhaus und einem Behindertenheim vorbei sowie durch ein Wohnquartier. Kann man machen, Frau Walker Späh. Man kann sich solche Gedanken machen, aber realistisch sind sie nicht. Vor allem sollte man diese Hirngespinnste nicht weiterverfolgen – sonst drohen erneut 40 Jahre Planung für den Abfalleimer.

Das Ende für Uster West sollten der Regierungs- und der Stadtrat vielmehr für eine Wendemarke in der Ustermer Verkehrspolitik nutzen. Nun gilt es, die Mobilität unserer Stadt neu zu denken und klimafreundlicher auszurichten. Die eigentlichen «Schlüsselprojekte» liegen dabei beim Fuss- und Veloverkehr sowie beim öffentlichen Verkehr. Diese müssen attraktiver und sicherer ausgestaltet werden, und zwar in einem zügigen Tempo. Damit die Stadt ihrem eigenen Motto gerecht wird: Uster steigt um!

Patricio Frei
Fraktionspräsident Grüne